

Schulinterner Lehrplan Kopernikus-Gymnasium – Sekundarstufe I

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	53
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	54
2.4	Lehr- und Lernmittel	56
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	57
4	Qualitätssicherung und Evaluation	58
5	Anhang	59

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Kopernikus-Gymnasium unterrichtet Erdkunde in der Sekundarstufe 1 in den Klassen 6, 8, 9 und 10. Darüber hinaus wird das Fach als bilingual-englisches Sachfach unterrichtet.

Die Schule hat viele internationale Kontakte und hat diesen Gedanken besonders in ihrem Schulprogramm verankert. Eins der Kernanliegen der Schule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in internationaler Dimension. Zur deren Verwirklichung wird der Perspektivwechsel als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert und eine vertiefte Sprachenförderung (u.a. deutsch-englischer bilingualer Zweig) vermittelt.

Ziel der Arbeit im Fach Erdkunde ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Das Kopernikus-Gymnasium Rheine nimmt im Rahmen des Erasmus+ - Programms und des Programms „World School“, sowie verschiedener Austausche regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen internationalen Schulen teil. Das Fach Erdkunde / Geographie beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Geographie trägt dieses Anliegen durch die Vermittlung raumbezogener Handlungskompetenz.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computern und einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern, aktuelle Atlanten stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung. Im Zuge der Digitalisierung werden in zunehmendem Maße digitale Karten, Atlanten, Apps und Geoinformationssysteme Verwendung finden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan ermöglicht, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Erdkunde Kopernikus-Gymnasium Erprobungsstufe (Klasse 6)

(Stand: 4.10.2019)

Inhaltsfeld 1 – Unterschiedlich strukturierte Siedlungen

Unterrichtssequenz 1 – Kennt ihr euch aus? – Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer wohnt wo? Lagebestimmungen mit dem Stadtplan als wichtigem Hilfsmittel zur Orientierung am Beispiel des Einzugsgebiets der Schulklasse. • Wo ich lebe und lerne – Anfertigung einer Kartenskizze zur Orientierung im unmittelbaren Nahraum am Beispiel des eigenen Schulwegs. • Orientierung mithilfe von Himmelsrichtungen - Bestimmung der Himmelsrichtungen zur Einnordung einer Karte mittels praktischer Übungen im Nahraum. • Vergleich von Luftbild und Karte zur 	<p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), 	<p>Buch S. 8-25</p> <p>Arbeit mit dem Arbeitsbuch TOP1 Deutschland</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dieses Unterrichtsvorhaben hat einen sehr ausgeprägten methodischen Schwerpunkt, um grundlegende Arbeitsweisen einzuführen. • Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. • Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

<p>Kennzeichnung wesentlicher Elemente von Karten als verkleinerte, generalisierte und durch eine Legende erläuterte Darstellung räumlicher Wirklichkeit am Beispiel Rheine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit dem Atlas – gewusst wie, gewusst wo! - Orientierungsübungen im Atlas mithilfe der Suchinstrumente Register, Planquadrate, Kartenübersicht sowie Inhaltsverzeichnis im Rahmen eines Lernens an Stationen. • Die Sache mit dem Maßstab – Entfernungen bestimmen zwischen dem Schulstandort und ausgewählten Wohnorten der Schüler*innen mithilfe der Maßstabsleiste • Sich mit GPS-Anwendungen im Schulumfeld orientieren – Einführung und Handhabung einer geeigneten APP sowie Durchführung eines Unterrichtsganges 	<ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2). 	
--	--	--

Inhaltsfeld 1 – Unterschiedlich strukturierte Siedlungen

Unterrichtssequenz 2 – Leben in der Stadt oder auf dem Land? – Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Leben in Stadt und Land in NRW – Schüler*innen vergleichen städtische und ländliche Siedlungen und erklären Verflechtungen zwischen diesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo wir leben – Städte und Dörfer in NRW • Wie lebt man in der Stadt? <p>Mögliches europäisches Raumbeispiel: Berlin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie leben die Menschen auf dem Dorf? • Wir erkunden mithilfe verschiedener Medien ausgewählte Städte und ländliche Regionen in Europa. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen, • vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen, • erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen.</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen, sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1) • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5), 	<p>Buch S. 26-58</p> <p>Arbeit mit dem Arbeitsbuch TOP1 Deutschland</p> <p><i>Topographische Verflechtung: städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa</i></p> <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW: 2.1 2.2 4.1 4.2 4.3</p>

- | | | |
|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),• identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2)• nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),• werten einfache, kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),• präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),• stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6),• vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigenen bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1), | |
|--|---|--|

Inhaltsfeld 3 – Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung

Unterrichtssequenz 3 – Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Die Schüler*innen erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft sowie Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Woher kommen unsere Nahrungsmittel? • Naturräumliche Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima • Ursachen und Ausprägungen des strukturellen Wandels in der Landwirtschaft (Intensivierung, Mechanisierung, Spezialisierung) • Ökolandwirtschaft – eine Alternative? • Wie wirtschaften Bauernhöfe in unserer Umgebung – eine Erkundung • Wie kann man sinnvoll einkaufen? – Wir haben die Wahl (z.B. regional, bio, saisonal, Tierwohllabel...) <p>Mögliche europäische Raumbeispiele:</p>	<p><i>Topographische Verflechtung: Räume landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland</i></p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors, • beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung, • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung, • erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung, 	<p>Buch S. 60-96</p> <p>Arbeit mit dem Arbeitsbuch TOP1 Deutschland</p> <p>Arbeit mit vereinfachten Klimadiagrammen</p> <p>Arbeit mit thematischen Karten</p> <p>Unterrichtsgang</p> <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <p>2.1 2.2 4.1 4.2 4.3</p>

Niederlande,
Münsterland

- wägen Vor- und Nachteil wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab,

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2)
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderung (SK3),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5).

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und

Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),

- werten einfache, kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1),
- wägen Pro- und Kontraargumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2)
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigenen bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2),

Inhaltsfeld 3 – Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung

Unterrichtssequenz 4 – Passt jeder Betrieb an jeden Ort – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Die Schüler*innen erläutern Veränderungen in den Strukturen und Prozessen von Industrie und Dienstleistungen (auch: Digitalisierung) mit ihren Auswirkungen auf das Leben der Menschen. Ferner zeigen sie Zusammenhänge naturräumlicher, wirtschaftlicher und sozialer Art, die Ursache für unterschiedliche Interessenkonflikte sein können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Woher kommen die Waren für unseren Alltag? • Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur • Eine Region verändert sich – Das Ruhrgebiet • Handel und Verkehr – Warentransportketten, Konsumverhalten • Handel und Verkehr - <p>Mögliche europäische Raumbeispiele:</p>	<p><i>Topographische Verflechtung: Wirtschaftsräume in Deutschland</i></p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors, • beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung, • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung, <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung, • wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab, • erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch 	<p>Buch S. 98-132</p> <p>Arbeit mit dem Arbeitsbuch TOP1 Deutschland</p> <p>Umgang mit thematischen Karten</p> <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <p>2.1 2.2 4.1 4.2 4.3</p>

Niederlande
Rheinisches Braunkohlerevier
Das Ruhrgebiet
Hafen Rotterdam
Industrie- und Verdichtungsräume in
der EU

durch die Digitalisierung geprägtes
Konsumverhalten hinsichtlich
ökologischer, ökonomischer und sozialer
Folgen.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2)
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderung (SK3),
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische

- Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
 - werten einfache, kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
 - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
 - stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6)
 - führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1),
 - wägen Pro- und Kontraargumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2)
 - vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigenen bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

Inhaltsfeld 2 – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

Unterrichtssequenz 5 – Erholung und Urlaub um jeden Preis – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Die Schüler*innen erläutern vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in ausgewählten Regionen und bewerten die Auswirkungen des Tourismus in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Tourismusverhaltens der Deutschen • Touristenziele in Europa • Touristisches Potential als Entscheidungsfaktor • Wie verändert der Tourismus den Naturraum Küste? • Wie verändert der Tourismus den Natur- und Lebensraum Gebirge? • Städtetourismus <p>Mögliche europäische Raumbeispiele:</p> <p>Benidorm</p>	<p><i>Topographische Verflechtung: Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa</i></p> <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region, • erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, • erläutern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung, • erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes, • erörtern ausgewählte Gesichtspunkte 	<p>Buch S. 134-166</p> <p>Arbeit mit dem Arbeitsbuch TOP1 Deutschland</p> <p>Umgang mit thematischen Karten Umgang mit Diagrammen Höhenstufen</p> <p>Erklärung raum-zeitlicher Entwicklungen</p> <p>Umfrage: Tourismus (Urlaubs-Destinationen, Vorlieben...)</p> <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW: 2.1 2.2 4.1 4.2 4.3</p>

ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2)
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderung (SK3),
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5).
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste

	<p>Fragestellungen (MK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • werten einfache, kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6) <ul style="list-style-type: none"> • führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1), • wägen Pro- und Kontraargumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2) • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigenen bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1), 	
--	---	--

Im Verlauf der Erprobungsstufe wird eine „Atlasführerscheinprüfung“, die durch an Unterrichtsvorhaben angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird. Unterstützt wird die Vorbereitung durch die Arbeit mit verschiedenen Themenheften (TOP 1 Deutschland // Diercke TOP Atlastraining)

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Erdkunde Kopernikus-Gymnasium Mittelstufe (Klasse 8) (Stand: 4.2.2020)

Unterrichtssequenz 1 Unruhige Erde – Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung

Inhaltsfeld 4 – Aufbau und Dynamik der Erde // Inhaltsfeld 6 – Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen // Inhaltsfeld 2 - Tourismus

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Unruhige Erde – Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Orientierung: Schwächezonen der Erde</i> <p>Vulkanismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warmes Wasser und elektrischer Strom im Überfluss - Island • Sind Vulkane von Natur aus gefährlich? – auf Island und in Italien • Vulkane in der Eifel – erloschen oder noch aktiv? • Vulkanismus – ein Segen für die Menschen? <p>Erdbeben und Tsunamis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben auf unsicherem Boden – Türkei • Riesenwelle mit katastrophalen Folgen – Tsunami in Japan • Warum bebt die Erde nicht überall? • kann man sich vor Erdbeben und 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken, • erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen, • erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken, • erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur 	<p>Buch S. 8-37</p> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde</p> <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW: 1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2</p>

<p>ihren Folgen schützen?</p> <p>(Mögliche) europäische Raumbeispiele: Island Italien Deutschland</p>	<p>Eindämmung von Naturrisiken.</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken, sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1) • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3) • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) • erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medianangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), 	
--	--	--

- | | | |
|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),• setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),• stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),• präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK19),• stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),• führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12). | |
|--|---|--|

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfach raumbezogene Probleme (HK3).

Unterrichtssequenz 2 Auf das Klima kommt es an! – Voraussetzungen für das Leben auf der Erde

Inhaltsfeld 5 – Wetter und Klima

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p><u>2. Auf das Klima kommt es an! – Voraussetzungen für das Leben auf der Erde</u></p> <p>2.1 <u>Die Erde im Weltall</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was macht das Leben möglich? • Wie orientiere ich mich auf der Erde • Warum gibt es unterschiedliche Zeitzonen auf der Erde? • Wie entstehen die Jahreszeiten? <p><u>2.2 Temperatur und Niederschlag – das Klima</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Temperaturen auf der Erde • Wie wird die Luft erwärmt? • Niederschläge – warum regnet es? • Winde – vom Hoch zum Tief • Das Klima in Streifen <p>Mögliche europäische Raumbeispiele: Deutschland, Italien</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her, • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene. <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken, sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1) • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. 	<p>Buch S. 38 - 69 Fakultativ: S.64 – 69</p> <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <p>1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2 4.3</p>

GPS-basierten Anwendungen (MK1)

- erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und

- korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK19),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
 - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

Unterrichtssequenz 3 - Auf der Erde – unterschiedliche Lebensräume

Inhaltsfeld 6 – Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen, IF 5 – Wetter und Klima

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p><u>3.1 Warum gibt es unterschiedliche Landschaftszonen?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Orientierung: Die Landschaftszonen der Erde</i> • Vom Äquator zum Pol • Wie passen Vegetation und Klima zusammen? <p><u>3.2 Tropische Regenwälder in Gefahr – Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasser und Wärme in Hülle und Fülle • Bei den Menschen des „wässrigen Landes“ • Wie kann man im tropischen Regenwald Ackerbau betreiben? • Agrarfabriken im / statt Regenwald? • Der Regenwald wird zerstört! – Satellitenbilder beweisen es <p><u>3.3 Trockenheit – ein Problem?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Trockenräume – nutzbar? 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftlich Nutzung • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mit dem Eingriff von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken, • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft • erörtern Gestaltungsoptionen für ein 	<p>Buch S. 72-80</p> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: Die Landschaftszonen der Erde</p> <p>Buch S. 82-93</p> <p>Buch S. 94-103</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Wie passen sich Menschen an die Trockenheit an? • Ausbreitung der Wüste Sahara – vom Menschen verursacht • Viel Sonne – gut zu nutzen <p>Mögliche europäische Raubeispiele:</p> <p>Spanien</p> <p><u>3.4 Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! – Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht zu heiß und nicht zu kalt • Weizen und Rindfleisch für die Welt – in den Great Plains der USA • Was passiert, wenn sich der Boden vom Acker macht? • Bodenschutz- Hilfe für die Staubschüssel der USA <p><u>3.5. In den Polarregionen – Leben in der Kälte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können Menschen dort leben? • Ohne Schnee und Eis – Zukunftsaussichten für die Arktis 	<p>nachhaltigeres Konsumverhalten.</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken, sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1) • verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), • erläutern Raumnutzungsansprüche und –konflikte (SK4), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5), • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. 	<p>Buch S. 104-113</p> <p>Buch S. 114 - 119</p>
---	---	---

	<p>GPS-basierten Anwendungen (MK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medianangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9) 	<p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <p>1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2 4.3</p>
--	--	---

- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),
- analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (UK5),
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen

	<p>Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).</p> <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfach raumbezogene Probleme (HK3), • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). 	
--	--	--

Unterrichtssequenz 4 Unsere Erde ist verletzlich – wie können wir sie schützen?

Inhaltsfeld 5 – Wetter und Klima / Inhaltsfeld 6 – Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p><u>4 Unsere Erde ist verletzlich – wie können wir sie schützen?</u></p> <p><u>4.1 Wetter extrem! – Zeichen des Klimawandels?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt • Warum wird es wärmer? • Klimaschutz – ein Ziel, viele Möglichkeiten 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen • erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen 	<p>Buch S. 128-186</p> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: Klimazonen der Erde</p> <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW: 1.2 2.1</p>

<p><u>4.2 Was können wir tun?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Handeln für unsere Zukunft • Wie misst man Umweltbelastung? Von Rucksäcken und Fußabdrücken • Kann man über die Plünderung unseres Planeten Witze machen? – Karikaturen • Projekte für unsere Zukunft • Packen wir es an! <p>Mögliche europäische Raubeispiele: Deutschland Niederlande</p>	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. Im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung • erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse • erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken, sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1) • Verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorenggefüge (SK2) • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3) • erläutern Raumnutzungsansprüche und -Konflikte (SK4) • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines 	<p>2.2 2.3 4.1 4.2 4.3</p>
--	---	--

inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6)

Methodenkompetenz

- erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich

unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),

- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),

- beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (SK4),
- analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in den Medien (UK5),
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),
- Übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfach raumbezogene Probleme (HK3),
- Nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Erdkunde Kopernikus-Gymnasium Mittelstufe (Klasse 9) (Stand: Januar 2023)

Unterrichtssequenz 1 Weltbevölkerung – Wachstum, Ernährung und Migration

Inhaltsfeld 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. Genug für alle?</p> <p><u>1.1 Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Entwicklung der Weltbevölkerung – weltweit sehr verschieden - Wo liegen die Grenzen der Tragfähigkeit? - Tragfähigkeit – was geht uns das an? - Wie sichern wir unsere Ernährung in Zukunft? - Wahlthema: <i>Neue Ernährungsmöglichkeiten werden erschlossen – auf dem Land</i> - Wahlthema: <i>Neue Ernährungsmöglichkeiten werden erschlossen – im Meer</i> <p><u>1.2 Wovon hängt das Bevölkerungswachstum ab?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wovon hängt die Geburtenrate ab? 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen • zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Buch S.10,11,14,15,16,17 plus eventuell ein Wahlthema (1.1.) Buch S.24-37 (1.2) Buch S.40-46 (1.3)</p> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen</p> <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW: 1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2</p>

- Sinkende Sterberaten
- Modell vom demographischen Übergang
- Wo die Bevölkerung schrumpft?!
- Der Altersaufbau der Bevölkerung
- Familienplanung: Weniger Kinder! – Mehr Kinder!

Die Schülerinnen und Schüler...

- verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK 2)
- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3)
- erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK 4)
- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6)
- erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im

Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),

- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK19),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung

	<p>verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),• bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),• beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none">• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),• entwickeln eigene Lösungsansätze für einfach raumbezogene Probleme (HK3).	
--	--	--

Unterrichtssequenz 2: Die Länder der Welt – unterschiedliche Entwicklungen
Inhaltsfeld 7 – Innerstaatliche und globale Disparitäten
Inhaltsfeld 2 – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>2. Die Länder der Welt – unterschiedliche Entwicklungen</p> <p><u>2.1. Was kennzeichnet Entwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die soziale Situation – soziale Indikatoren • Die wirtschaftliche Situation- ökonomische Indikatoren <p><u>2.2. Was bedingt Entwicklung?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Naturraum • Die Bevölkerungsentwicklung sowie die sozialen und politischen Verhältnisse • Die Einbindung in die Wirtschaft, historisch und aktuell • Das Ausmaß der Disparitäten innerhalb des Landes <p><u>2.3. Besserung in Sicht? Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Welcher Weg ist der richtige? • Nachhaltige Entwicklung – Hilfe zur Selbsthilfe • <i>Wahlthema: Die Industrie als</i> 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren, • erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen, • erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. • erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region, • erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, • erläutern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Klassifikationsprinzipien und - 	<p>Buch S. 62-106</p> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <p>Eine Erde – verschiedene Welten Aktiv- und Passivräume</p> <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <p>1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2</p>

Entwicklungsmotor

- *Wahlthema: Die Förderung der Landwirtschaft*
- Tourismus – ein Garant für Entwicklung und Fortschritt
- Freier Handel – fairer Handel!?

- begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen,
- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen,
 - beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen
 - bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO).
 - beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung,
 - erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes,
 - erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK 2)
- erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK 4)
- ordnen Strukturen und Prozesse in

räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK 5)

- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK 6)
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),

- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben -und materialbezogen dar (MK8),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13).
- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),

- | | | |
|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),• beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (UK4),• analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (UK5),• beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),• übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2),• entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), | |
|--|---|--|

Unterrichtssequenz 3 Menschengerechte Stadt?

Inhaltsfeld 9 – Verstädterung und Stadtentwicklung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>3. Menschengerechte Stadt?</p> <p><u>3.1 Wie entwickeln sich Städte?</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Die City – Kern der Stadt• Zentren in der Stadt – Standorte von Betrieben des tertiären Sektors• Wie haben sich die Städte entwickelt?• Wie sind Städte ins Umland gewachsen?• Wie verteilen sich Bevölkerungsgruppen in der Stadt?• Warum schrumpfen Städte und Dörfer? <p><u>3.2 Städte der Zukunft – menschengerecht?</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Angemessener, bezahlbarer Wohnraum – eine Herausforderung?• „Mobilität und lebenswerte Stadt“ – Gegensätze?• Smart Cities – eine Perspektive?• Nachhaltige Stadt – die Stadt der Zukunft?• Projekt vor Ort: Welche Stadt wollen wir?• Im Fokus: Amsterdam – eine europäische Metropole (E)	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen,• stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar• analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen,• wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3),	<p>Buch S. 108-139</p> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: Agglomerationsräume Europas</p> <p>Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen geübt werden.</p> <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <p>1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2</p>

- | | | |
|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• erläutern Raumnutzungsansprüche und Konflikte (SK4),• ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5),• ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6),• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS basierten Anwendungen (MK1),• identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),• arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)• stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),• übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). | |
|--|---|--|

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Erdkunde Kopernikus-Gymnasium Mittelstufe (Klasse 10)
Stand: Januar 2023

Unterrichtssequenz 1 – Wachstum und Entwicklung von Megastädten in Entwicklungs- und Schwellenländern

Inhaltsfeld 8 Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung // Inhaltsfeld 9 Verstädterung und Stadtentwicklung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Was zieht die Menschen in die großen Städte? - Metropolisierung und Marginalisierung in Entwicklungs- und Schwellenländern 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (Schwerpunkt: Land-Stadt-Migration) • stellen Ursachen des Wachsens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar • analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und 	<p>Buch S. 38-39 S. 48-61</p> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen • Agglomerationsräume der Erde (Metropolisierung) <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <p>1.2 2.1 2.2 4.1 4.2</p>

geschlechtsspezifischer Aspekte
(Schwerpunkt: Land-Stadt Wanderung)

- beurteilen die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3)
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5)
- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6)
- Orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1)
- erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)
- werten kontinuierliche und

diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),

- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch

dar (MK11),

- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).
- Führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- nehmen in Raumnutzungskonflikten

	unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), <ul style="list-style-type: none"> entwickeln eigene Lösungsansätze für einfach raumbezogene Probleme (HK3). 	
--	--	--

Unterrichtssequenz 2 Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung

Inhaltsfeld 10

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<u>Räume im Wandel durch Globalisierung und Digitalisierung</u> <u>2.1 Alles nur noch virtuell?</u> <u>Im Zeitalter der Globalisierung</u> <ul style="list-style-type: none"> Was heißt Globalisierung? Welche Rolle spielt der Handel? Welche Rolle spielt die Logistik? Welche Rolle spielt die Digitalisierung? Welche Rolle spielen die Global Player? Welche Rolle spielt der Online-Handel? <u>2.2 Was bewirkt der Druck der Globalisierung in Deutschland / in Europa</u> <ul style="list-style-type: none"> Industrie 4.0 - die Digitalisierung der Arbeit Wie sieht die Industrie von morgen aus? Der Raum erfindet sich immer wieder neu – das Ruhrgebiet 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar, beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur, erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft, analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung 	Buch S. 140-196 Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW: 1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2 4.3 5.2 6.1

<ul style="list-style-type: none"> • Das Ruhrgebiet – modern und innovativ • Auf den Standort kommt es an! • Die Automobilindustrie in Europa • Die Automobilindustrie – weltweite Standorte <p><u>2.3 Die Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Räume unter dem Druck der Globalisierung, weltweit und in einem Land – Vietnam • Wichtige Orte der Globalisierung: Global Cities und Sonderwirtschaftszonen • Globalisierte Regenwälder - die Bedeutung des Palmöl-Booms • Die Schattenseiten der globalen Vernetzung • Macht die Globalisierung das Leben auf der Erde besser? - Eine Debatte über Gewinner und Verlierer • Gemeinsamkeit macht stark • Veränderungen durch Globalisierung und Digitalisierung – Dresden • Räumliche Disparitäten in der EU – Katalonien und die Extremadura • Der Globalisierung auf der Spur – eine Erkundung 	<p>bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer, • Bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume. <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3) • Erläutern Raumnutzungsansprüche und –konflikte (SK4) • Ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlicher Maßstabsebene ein (SK5) • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) <p>Methodenkompetenz</p>	
--	--	--

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1)
- erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2)
- Identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich

unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),

- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus

- resultierender räumlicher Folgen (UK3),
- Beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (UK4)
 - Analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (UK5)
 - beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).
- Nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- Lernprodukte
- schriftliche Übungen

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache

- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Schulbuch: Diercke Praxis. Erdkunde Gymnasium. Band 1- Band 3. Braunschweig 2019
- Bilinguales Schulbuch: Diercke Praxis. Activity Book. Initial Level 2 – Level 3. Braunschweig 2020
- Weltatlas in Jgst. 6 für die Arbeit im Unterricht
- Atlanten: Diercke Weltatlas, Haack Atlas; Diercke International Atlas

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Trainingsheft zur topographischen Orientierung (TOP Deutschland)
- Atlas-App für interaktive Tafeln und Tablets
- Digitale Kartendienste

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganzttag

Die Kooperation mit anderen europäischen Schulen ist von der Fachschaft Erdkunde von Beginn an eng begleitet worden. Als Europaschule nimmt das Gymnasium im Rahmen des Programms ERASMUS+ der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Kopernikus-Gymnasium ist Mitglied des „World-School Netzwerks“ In diesem Rahmen finden regelmäßige, internationale Austausche statt. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Erdkunde trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an Wettbewerben.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Das Kopernikus-Gymnasium Rheine unterhält eine institutionalisierte Partnerschaft zu einem Global Player im Bereich Landmaschinen, die im Fach Erdkunde im Rahmen der Themenbereiche Landwirtschaft, Globalisierung und Digitalisierung als außerschulische Lernorte genutzt werden können.

Betonung europäischer Raumbeispiele:

Eins der Kernanliegen der Schule ist es, die Schüler auf ein Leben als europäischer Bürger vorzubereiten und ihr europäisches Bewusstsein zu fördern. Um den Schülern die Vielfalt Europas an konkreten Beispielen aufzuzeigen, hält es die Fachschaft Geographie für sinnvoll, besonders europäische Raumbeispiele zu wählen – wenn dies möglich ist. Mögliche Raumbeispiele sind bei den jeweiligen Unterrichtsvorhaben ausgewiesen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Anhang:

1. Leistungskonzept:

1. Kriterien zur Bewertung von Referaten im Fach Erdkunde
2. Bewertung Hefter
3. Bewertung offener Arbeitsformen
4. Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit
5. Bewertungsbogen zur Teamarbeit
6. Tests in der Sekundarstufe I im Fach Erdkunde
7. Lehrplan mit optionalen Lehrangeboten und Raumbeispielen

2. Materialien

Die Materialien – in Form von möglichen Unterrichtsreihen – werden im Laufe der Zeit sukzessive angefügt und separat auf dem Schulserver gespeichert.

Kriterien zur Bewertung von Referaten Im Fach Erdkunde – eine Checkliste zum Ankreuzen –

Thema: _____

Referent/in: _____

Datum: _____ Dauer des Referates: _____

① Vorbereitung und organisatorischer Rahmen

	ja	z. T.	nein
Der Vortragsraum ist sorgfältig vorbereitet worden.			
Die benötigten Präsentationsmedien waren zu Referatbeginn funktionsbereit.			
Der vereinbarte Termin für das Referat wurde eingehalten.			
Der vorgegebene Zeitrahmen für das Referat wurde eingehalten.			
Alle Gruppenmitglieder waren gleichermaßen an der Arbeit beteiligt.			

② Aufbau und Präsentation des Vortrags

	ja	z. T.	nein
Thema und Gliederung wurden zu Beginn vorgestellt.			
Der Vortrag wurde frei gehalten.			
Der Vortrag war akustisch gut zu verstehen (Lautstärke, deutliche Sprache, kein Nuscheln usw.).			
Der Vortrag wurde fließend, doch nicht zu schnell / monoton vorgetragen.			
Der Text wurde verständlich formuliert (kein zu komplizierter Satzbau usw.).			
Direkte Zitate wurden kenntlich gemacht und formal korrekt vorgestellt.			
Am Ende des Referates wurden alle benutzten Quellen korrekt angegeben.			
Augenkontakt zum Publikum wurde gesucht.			
Die Körperhaltung der/des Vortragenden war angemessen.			

③ Inhalt des Vortrags

	ja	z. T.	nein
Allgemein			
Die/der Referent/in war in der Sache sicher.			
Die Gliederung des Referates ist dem Thema angemessen.			
Das Referat wurde klar und logisch strukturiert. Ein roter Faden war erkennbar			
Die zeitliche Strukturierung des Referates (das Timing) war stimmig.			
Einleitung	ja	z. T.	nein
Die Heranführung an das Thema ist gelungen.			
Das Interesse / die Neugier der Zuhörer wurde geweckt.			
Hauptteil	ja	z. T.	nein

Die Darstellung war sachlich richtig.			
Die Darstellung war verständlich und nachvollziehbar.			
Die Darstellung deckte das Thema umfassend ab.			
Wichtiges wurde ausführlich und Unwichtiges nur am Rande behandelt.			
Sachinhalte und eigene Deutung/Meinung wurden klar getrennt.			
Unbekannte, neue Fachbegriffe wurden erklärt und aufgeschrieben.			
Schlussteil	ja	z. T.	nein
Wesentliche Inhalte/Ergebnisse des Referates wurden zusammengefasst.			
Die vorgetragene Wertung / persönlichen Meinungen / Schlussfolgerungen sind stimmig und wurden nachvollziehbar begründet.			
Die Ausgangsfrage des Referates wurde (soweit möglich) beantwortet.			
(Vorhersehbare) Fragen der Zuhörer konnten korrekt beantwortet werden.			

④ Medien und Hilfsmittel

Präsentation allgemein	ja	z. T.	nein
Der Umgang mit der eingesetzten Technik war souverän und sicher.			
Die Zahl der eingesetzten Medien war angemessen (nicht zu viele / zu wenige).			
Die/der Referent/in war mit den Inhalten der eingesetzten Medien vertraut.			
Die eingesetzten Folien usw. waren klar an den Referatstext angebunden.			
Den Zuhörern wurde ausreichend Zeit zum Einlesen in z.B. Folien gegeben.			
Folien (OHP und PowerPoint®)	ja	z. T.	nein
Die Folien sind überzeugend aufgebaut / strukturiert.			
Textinformationen wurden stichwortartig vermerkt.			
Folien unterstützen den Referatstext; sie wurden nicht einfach nur vorgelesen.			
Die Schrift ist so gestaltet, dass der Folientext für die Zuhörer gut lesbar ist.			
Abbildungen / Diagramme wurden mit Unter-/Überschrift versehen.			
Abbildungen / Diagramme wurden mit Quellenangabe versehen.			
Abbildungen / Diagramme waren gut erfassbar / nicht zu komplex.			
Die technische Qualität der Abbildungen / Diagramme ist zufriedenstellend.			
Der Inhalt steht im Mittelpunkt der Präsentation.			
Umgang mit geographischen Materialien / Medien	ja	z.T.	nein
Der Beispielraum wurde topographisch eingeordnet.			
Es wurden verschiedene Materialien z.B. Diagramme, Karten... verwendet			
Der Vortrag nimmt direkt Bezug auf die verwendeten Materialien.			

⑤ Handout

	ja	z.T.	nein
Der Kopf enthält alle notwendigen Angaben (Referent, Schule usw.).			
Die Gliederung des Referates wird aufgelistet und ist sinnvoll.			

Die benutzten Quellen werden formal korrekt angegeben.			
Das Handout enthält weitere hilfreiche Informationen wie Zusammenfassungen, zentrale Abbildungen / Tabellen, ein Glossar neuer Fachbegriffe.			
Die auf dem Handout vermerkten Informationen sind sachlich richtig.			
Das Handout wurde übersichtlich gestaltet.			

	+	zum Teil	-
Vollständigkeit			
Textinhalt			
Sprache (Richtigkeit, Ausdruck)			
Sauberkeit und Ordnung			
→ Zustand der Mappe			
→ Blätter eingheftet			
→ Schriftbild			
→ Übersichtlichkeit (Unterstreichungen...)			
→ Tabellen, Zeichnungen			
→ Datum, Überschriften			
Bemerkungen:			

Bewertung des Erdkundehefters von _____ im Schuljahr 20xx/xx

Bewertung offener Arbeitsformen

1. Grundlegende Überlegungen

Da Methoden selbstständigen Lernens ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit und fachliche, soziale und kommunikative Kompetenzen von den Schülern und Schülerinnen verlangen, sollte das Anwenden dieser Kompetenzen Teil der Bewertung sein. Eine reine Bewertung des Inhalts ist daher nicht ratsam, denn der Inhalt spiegelt in keiner Weise den Arbeitsprozess des einzelnen Schülers. Da der **Arbeitsprozess** aber der fundamentale Bestandteil des selbstständigen Lernens ist, ist es wichtig, ihn in die Bewertung einfließen zu lassen.

Als Bestandteil von Lernen an Stationen können in einer bestimmten Phase, meist zum Ende der Unterrichtsmethode, einzelne Ergebnisse der zu bearbeitenden Aufgaben präsentiert werden. Das kann je nach Art der Aufgabenstellung durch eine Präsentation, einen Kurzvortrag, einen geschriebenen Text usw. geschehen.

Alle diese **Ergebnispräsentationen** sollten auf unterschiedliche Art und Weise bewertet werden.

- Bei der Bewertung der Arbeitsergebnisse, die in **Kleingruppen** erarbeitet wurden, sollte man die Qualitätskriterien und Bewertungskriterien heran-ziehen, die bei Gruppenarbeiten üblicherweise eingesetzt werden.
- Ähnlich verhalten sich die Bewertungskriterien bei der **Partnerarbeit** und der **Einzelarbeit**. Die Bewertung des Lernens an Stationen sollte sich nicht ausschließlich auf den Inhalt der Ergebnisse beziehen, sondern auch immer die Qualität der Präsentation mitberücksichtigen.

Somit erhält die Bewertung der Ergebnispräsentation mehrere Beurteilungskriterien und entspricht eher der Leistung der einzelnen Schüler und Schülerinnen, als eine strikte Bewertung des Inhalts.

2. Materialien

Basis: Lernen an Stationen

Erforderliche Materialien:

- Bewertungsbogen für den Lehrer
- Schüler selbstbewertungsbogen (SSB),
- ggfs. Bewertungsbogen für die gegenseitige Bewertung der SuS bei Teamarbeit
 - Lehrerbogen zur Beobachtung der SuS wird erstellt
 - Schüler selbstfassung muss dazu, damit die SuS durch die Reflexion der eigenen Vorgehensweise ihre Arbeitsweise langfristig eigenständig optimieren können

Bewertungsbogen für offene Arbeitsformen

Thema:		
Name:	Klasse:	Schuljahr:
Daten der Beobachtungen:		

Kompetenzbereich	Kriterien	Ausprägung			
		sehr deutlich ++	deutlich +	ansatzweise 0	kaum -
	Die Schülerin/der Schüler ...				
Einzelarbeit					
Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit	- arbeitet in angemessenem Tempo				
	- hält bei komplexen Aufgaben durch				
	- arbeitet im Klassenzimmer konzentriert				
Anmerkungen					
Fähigkeit zum selbstständigen Lernen	- führt Arbeiten vollständig durch				
	- kann eigene Leistungen kontrollieren				
	- kann Beratung gezielt aufsuchen				
	- erledigt Arbeiten pünktlich				
Anmerkungen					
Informationsbeschaffung	- nutzt weitere Quellen zur Informationsbeschaffung (Schulbuch, Mitschüler)				
Anmerkungen					

Arbeitstechniken	- kann mehrseitige Texte zusammenfassen				
	- erstellt einen (Heft-) Abschrieb sauber und strukturiert				
	- arbeitet effektiv mit Lexika und Wörterbüchern				
Anmerkungen					
Präsentationstechnik	- strukturiert eine Präsentation				
	- gestaltet den Beginn einer Präsentation adressatenspezifisch				
	- gestaltet das Ende einer Präsentation adressatenspezifisch				
	- setzt Medien (OHP, Powerpoint) gezielt ein				
Anmerkungen					
Teamarbeit					
Teamfähigkeit	- kann zuhören und andere Sichtweisen aufgreifen				
	- kann andere motivieren				
	- vermittelt bei Konflikten				
	- kann versch. Gruppenfunktionen einnehmen				
Anmerkungen					
Kritikfähigkeit und Toleranz	- kann Kritik rücksichtsvoll formulieren				
	- kann Kritik annehmen				
Anmerkungen					

Bewertungsmatrix zur Bewertung der Arbeit im Plenum und in GA / PA im Fach Erdkunde






Name: _____

Klasse: _____

	++	+	○	-	--
Quantität der Meldungen	Meldet sich sehr häufig	Meldet sich häufig	Meldet sich regelmäßig	Meldet sich unregelmäßig	Passiv, meldet sich (fast) gar nicht
Qualität der Meldungen (Sachkompetenz + Urteilskompetenz)	Weitergehende Impulse, Vernetzungen, Erklärungen, Bewertungen	Vernetzungen, Erklärungen, Bewertungen	Wiederholend, beschreibend, richtige Antworten auf einfachere Fragen	Nur teilweise sachlich und fachsprachlich richtige Beiträge Stellt nur Fragen, gibt keine Antworten.	(Fast) ausschließlich fachsprachlich und/oder sachlich falsche Beiträge Stellt nur Fragen, oft nach eigentlich bekanntem Stoff, gibt keine (richtigen) Antworten.
Methodenkompetenz	Neu eingeführte Methoden werden erlernt; bekannte Methoden werden sicher auf neue Beispiele übertragen	Neu eingeführte Methoden werden erlernt; bei der Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele wird selten Hilfe benötigt	Teilweise Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nur zum Teil	Deutliche Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nur in Ansätzen	Gravierende Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nicht
Konzentration/ Kontinuität der Beteiligung	Ist immer bei der Sache	Ist meist bei der Sache	Ist häufig konzentriert	Ist häufig unkonzentriert	Ist meist unkonzentriert
Teamfähigkeit / Sozialkompetenz	Gewinnbringend im Team	Konstruktiv im Team	Bringt sich eher selten in Teamarbeit ein, gibt nur wenige Impulse	Bei Teamarbeit teilweise störend, insgesamt passiv	Bei Teamarbeit häufig störend, immer passiv
Besondere Leistungen	z.B. Projekte, Referate, Mitbringen von Material, Einbringen eigener Ideen...				

Bewertungsbogen zur Teamarbeit

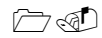
Teammitglieder	Aspekte der Planung			Aspekte der Durchführung					Ergebnis			Zusammenarbeit im Team		
	Informationsbeschaffung	Zeitplanung	Arbeitsaufteilung	Kreativität bei der Planung der Präsentation	Zielgerichtetes Arbeiten	Arbeitsteilung	Nutzung bereits erworbener Erkenntnisse	Auswertung und Verarbeitung von Informationen	Richtigkeit	Vollständigkeit	Sauberkeit	Gegenseitige Hilfestellung	Kompromissbereitschaft	Integration aller Teammitglieder

hat hervorragend geklappt	hat gut geklappt	war in Ordnung	na ja, es ist verbesserungswürdig	hat noch nicht geklappt, muss auf jeden Fall verbessert werden
				

Tipps für's nächste Mal / Das nehmen wir uns vor...

Tests in der SI im Fach Erdkunde

Beispiele für Aufgaben, die verschiedene Anforderungsbereiche und Kompetenzen ansteuern:



AFB 1 - Sachkompetenz

Klasse 5:

Nenne fünf Merkmale einer Stadt / eines Dorfes.

Klasse 8:

Beschreibe das Wetter an einem typischen Tag im tropischen Regenwald (Temperaturen, Niederschlag, Wolkendecke...)

Klasse 9:

Nenne fünf Faktoren, die die Globalisierung begünstigt haben.



AFB 2 (1) - Methodenkompetenz

Klasse 5:

Abbildung: Querschnitt eines Tals in einem Weinbaugebiet mit Angaben zu Sonneneinstrahlung, Bodentemperatur, Bewuchs...

Lückentext: Die Boden- / Lufttemperatur am Nordhang / Südhang beträgt...
Die Sonneneinstrahlung am Südhang ist

Kennzeichne mit einem Pfeil, wo die Bedingungen für den Weinbau besonders günstig sind.

Gib drei Gründe dafür an.

Atlasführerschein

Klasse 8:

Zeichne das Klimadiagramm der Station XY (gegeben ist eine Klimatablelle).

Multiple Choice: Angaben zum Klimadiagramm (z.B. es gibt 8 aride Monate / die Klimastation liegt in der Wüste...) als richtig / falsch kennzeichnen.

Modell des demographischen Übergangs: Kennzeichne im Modell die Stelle an der die Bevölkerung besonders schnell wächst....

Klasse 9:

Mithilfe einer Karte und / oder eines Diagramms relevante Standortfaktoren für die Ansiedlung einer neuen Industrie erkennen.

AFB 2 Sachkompetenz

Klasse 5:

Erkläre warum die Stadt als Magnet bezeichnet wird. Gib drei Gründe an.

Klasse 8:

Erläutere, warum die Böden im tropischen Regenwald nach der Abholzung schnell

ausgelaugt sind.

Klasse 9:

Nenne und erläutere drei Indikatoren für Entwicklung / Unterentwicklung.

AFB 3 Urteilskompetenz

Klasse 5:

Nenne Vor- und Nachteile des Landlebens für Jugendliche / Familien mit kleinen Kindern / ältere Menschen. Nenne jeweils mindestens drei Aspekte.

Klasse 8:

Die Regierung will darauf hinwirken, dass mehr Fair-Trade Produkte gekauft werden z.B. über Werbekampagnen oder Steuern auf nicht-Fair-Trade Produkte).

Nimm dazu begründet Stellung, indem du Argumente dafür und dagegen aufführst (Stichpunkte) und dann deine eigene Meinung äusserst (max. 2 Sätze).

Klasse 9:

Beurteile, ob von der Sonderwirtschaftszone Shenzhen ein Entwicklungsimpuls für das ganze Land ausgeht. Nenne mindestens jeweils drei pro und drei contra-Argumente.

An einem kenianischen Strand soll ein neues Hotel gebaut werden. Nenne pro- oder contra-Argumente aus Sicht der Bewohner / Regierung / Touristen aus Deutschland.

Je nach Unterrichtsreihe sollen Aufgaben aus allen AFBs in die Tests einbezogen werden.
Im bilingualen Unterricht kommen Vokabeltests (entweder separat oder im Test integriert dazu).
Tests („kurze schriftliche Übungen“) sollen nicht mehr als 15% bis 20% der Gesamtnote ausmachen.